

Aufruf: Kandidatur zur Übernahme der Trägerschaft

Seit Mai 2016 ist www.bienenzukunft.ch online. Als erste Plattform in der Schweiz bietet sie Empfehlungen und umfassendes Hintergrundwissen zur Förderung von Honig- und Wildbienen. Zentrales Ziel der Plattform ist auch, den Dialog und die Vernetzung unter den verschiedenen Akteuren zu fördern. Der Ansatz ist ambitioniert und fordert von allen Beteiligten viel Offenheit. Unterschiedliche Gruppen mit ganz unterschiedlichen Interessen arbeiten gemeinsam an Empfehlungen zum Wohl der Bienen. (Weitere Informationen im Anhang auf Seite 4 und in der beiliegenden Projektskizze)

Engagement Migros, der Förderfonds der Migros-Gruppe, hat dieses Vorhaben und damit den Aufbau der Plattform Bienenzukunft initiiert und finanziert. Nun ist eine Trägerschaft gesucht, welche die Plattform inhaltlich weiter vorantreibt und finanziert. Mit diesem Aufruf suchen wir Kandidatinnen und Kandidaten, die interessiert sind an einer Übernahme der Trägerschaft spätestens ab 2017.

Sie haben die Möglichkeit, eine umfassende, aktuelle Wissensplattform kostenlos zu übernehmen und sie weiter zu betreiben. Sie profitieren vom Netzwerk und den Kontakten, die mit der Erarbeitung aufgebaut wurden. Engagieren Sie sich aktiv in der Förderung von Honig- und Wildbienen – und positionieren Sie sich damit als relevanter Akteur in diesem Bereich.

Melden Sie jetzt Ihr Interesse an und teilen Sie uns mit, wie Sie sich die Weiterführung der Plattform vorstellen.

Bedingungen für die neue Trägerschaft

Die Plattform soll lebendig bleiben und sich je nach Trägerschaft weiterentwickeln – in Bezug auf Umfang, inhaltlichen Fokus und mögliche Zusatzprodukte/-angebote. Denkbar sind der Ausbau auf weitere Themen (z.B. Bestäuber, Insekten) oder Zielgruppen (z.B. Berufsbildung, weitere Branchenorganisationen). Auch könnte die Plattform mit Zusatzangeboten/-produkten ausgebaut werden, sei es in der Beratung, mit Workshops/Anlässen oder Praxisausbildung. All dies liegt im Ermessen der neuen Trägerschaft. Auch die Frage, unter welchem Label die Plattform künftig läuft, wird bei der Übernahme vereinbart.

Eckwerte für die Weiterführung der Plattform

Folgende Eckwerte sind für die Plattform sicherzustellen:

- Umfassende inhaltliche Ausrichtung: Honig- und Wildbienen sind abgedeckt
- Regelmässige Aktualisierung: Die Empfehlungen und die Dokumente werden periodisch aktualisiert.
- Fachlich-wissenschaftliche Basis: Relevanz, Korrektheit und Neutralität der Inhalte sind sichergestellt.
- Breite Abstützung:
 - Akteure aus Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Garten/Grünraum, Imkerei, Wissenschaft und Umweltverbänden werden angesprochen.
 - Vertreterinnen und Vertreter dieser Organisationen werden sinnvoll eingebunden.
- Mittel- bis langfristige Perspektive: Die Plattform wird über mindestens zwei Jahre weiterbetrieben.

Ihre Kandidatur

Unterlagen

Sind Sie daran interessiert, die Plattform zu übernehmen? Sie können Ihre Kandidatur als einzelne Organisation oder im Zusammenschluss mit weiteren Partnern einreichen.

Teilen Sie uns in Ihrer Kandidatur mit, wie Sie die künftige Ausrichtung der Plattform sehen – mit Aussagen zu folgenden Fragen:

- Wer sind Sie? Was sind Ziele, Haupttätigkeit, Rechtsform, Struktur und Hintergrund ihrer Organisation?
- Welches ist aus Ihrer Sicht der Hauptnutzen der Plattform? Wie wollen Sie ihn vorantreiben?
- Wie stellen Sie die Aktualisierung sicher?
- Wie sieht die fachlich-wissenschaftliche Begleitung aus?
- Wie binden Sie die wichtigen Akteure ein?
- Wie finanziert sich der Betrieb der Plattform?
- Wer wird Absender der Plattform sein, unter welchem Label wird die Plattform laufen?
- Wie sieht Ihre Grobplanung für die ersten zwei Betriebsjahre der Plattform aus?

Zeitplan

Ziel ist, die Plattform bis Ende Jahr einer Trägerschaft zu übergeben. Die nächsten Schritte:

- Bis zum 15. September 2016 reichen Sie Ihre Kandidatur ein.
- Bis Anfang Oktober klären wir allfällige offene Punkte und entscheiden uns für eine oder mehrere Kandidaturen.
- Anschliessend können Sie, in Zusammenarbeit mit uns, Ihre Vorstellungen zum zukünftigen Betrieb konkretisieren.
- Ende November 2016 entscheiden wir definitiv, welcher Trägerschaft wir die Plattform übergeben.
- Im Dezember 2016 findet die Übergabe statt.

Kontakt

Reichen Sie die Unterlagen bei Weissgrund AG ein, die mit der Projektkoordination beauftragt ist. Sie gibt auch Auskunft zu allen Fragen zum Inhalt, zum Vorgehen und zur Kandidatur:

Weissgrund AG, Dieter Egli, egli@weissgrund.ch, 044 388 10 30

Für Fragen steht auch die Projektleiterin von Engagement Migros zur Verfügung:

Engagement Migros, Leila Stieger, leila.stieger@migros.ch, 044 277 23 28

Zürich, 19. Mai 2016

Trägerschaft für die Plattform Bienenzukunft – Anhang

Die Plattform Bienenzukunft

Die Plattform www.bienenzukunft.ch richtet sich an alle, die den Lebensraum, die Gesundheit und die Vielfalt von Honig- und Wildbienen beeinflussen können und wollen. Sie gibt den Fachleuten aus der Praxis konkrete Empfehlungen und stellt dazu in einer Mediendatenbank Hintergrundwissen zur Verfügung. Die Plattform führt das heute verfügbare Praxiswissen zusammen und macht es einfach und akteurspezifisch zugänglich. Sie widerspiegelt den aktuellen Wissensstand, wichtige Entwicklungen und offene Fragen sowie allfällige unterschiedliche Haltungen. Zu Bereichen, die wenig oder gar nicht dokumentiert sind, bietet sie zudem Merkblätter, die eigens für die Akteure entwickelt wurden – und in Zusammenarbeit mit diesen erarbeitet wurden, um Akzeptanz und Anwendbarkeit in der Praxis sicherzustellen.

Ziel der Plattform

- Die Plattform will
 - alle, die in Beruf oder Hobby etwas für die Bienen tun können, animieren und befähigen, aktiv zu werden.
 - das Bewusstsein wecken, dass sie etwas für Bienen tun können.
 - das richtige Wissen zum Handeln zur Verfügung stellen.
 - den Wissenstransfer von der Wissenschaft zur Praxis erleichtern.
 - den Austausch unter den Akteuren anregen.
- Die Plattform will nicht
 - die Diskussion um die Ursachen des Bienensterbens anheizen.
 - Mitleid für Bienen erwecken.

Erarbeitung der Plattform

Die wesentlichen Inhalte wurden vom wissenschaftlichen Koordinator, Dr. Christof Schüepp, zusammengestellt. Die Kommunikationsagentur Weissgrund AG hat mit ihm zusammen die Struktur der Plattform entwickelt und die Projekterarbeitung geleitet und koordiniert.

Die Dokumentation stützt sich einerseits auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung. Andererseits wurden bei verschiedensten Organisationen und Verbänden spezifisches Wissen und konkrete Erfahrungen abgefragt:

- Welches Wissen setzen sie ein?
- In welchen Unterlagen/Dokumentationen informieren sie sich?
- Mit welchen anderen Organisationen oder Institutionen tauschen sie sich aus?

Die Rückmeldungen sind in den Aufbau der Empfehlungen und der Mediendatenbank eingeflossen.

Am Aufbau beteiligte Personen und Organisationen

Neben dem wissenschaftlichen Koordinator und dem Projektkoordinations-Team gab es verschiedene Gremien mit spezifischen Aufgaben. Ziel war, die Unabhängigkeit und Korrektheit der Wissensbasis sicherzustellen und gleichzeitig die Akteure eng in die Projektentwicklung einzubinden.

- Die **Kerngruppe** bestand aus acht Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Akteurs-Organisationen (Produzentenverbände, Interessengruppen, Umweltverbände). Sie nahmen zu strategischen Fragen des Inhalts und der Ausrichtung Stellung und gaben in zwei Workshops Inputs zur Entwicklung.
- Der **Fachbeirat** bestand aus neun Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Forschungs-, Bildungs- und Beratungsinstitutionen der Schweiz. Sie prüften Dokumentationen und die Empfehlungen auf ihre wissenschaftliche Korrektheit und ihre Relevanz. Auch sie beteiligten sich an den zwei Workshops.
(Übersicht über die Mitglieder der Kerngruppe und des Fachbeirats in der beiliegenden Projektskizze)
- Im **Sounding Board** beteiligten sich verschiedenste Organisationen. Sie gaben ihr spezifisches Wissen und ihre Erfahrungen ein und beurteilten in einem Workshop vorläufige Resultate.
- **Weitere Organisationen** beantworteten sporadische Fragen zu ihrem Betätigungsfeld und wurden regelmässig über den Projektstand informiert. Dabei beteiligten sich auch einige kantonale Ämter für Landwirtschaft, Forst, Natur/Umwelt und Veterinärwesen. Zudem brachten verschiedene öffentliche und private Fachorganisationen ihr Know-how in die Erarbeitung der begleitenden Merkblätter ein.

Die wichtigsten Erarbeitungsschritte

Am Anfang stand die Ursachen-Wirkungsanalyse. In Bezug auf das Gesamtziel «Vielfalt und Gesundheit von Honig- und Wildbienen fördern» beantwortet sie folgende Fragen:

- Welche Akteure sind involviert?
- Welche Handlungsmöglichkeiten haben sie, um Bienen zu fördern?
- Welche Bedeutung haben sie für Gesundheit und Vielfalt der Bienen und wie wirken sich ihre Aktivitäten auf andere Akteure aus?

Auf dieser Basis wurden die Zielgruppen der Plattform gewichtet.

Anschliessend wurde die vorhandene Literatur gesichtet: Dokumente wurden für die Bereitstellung in der Mediendatenbank zusammengestellt. Dabei stellte sich die Frage, wie die einzelnen Akteure auf die für Sie relevanten Dokumente zugreifen sollten. Als Hilfe dazu dienen die Empfehlungen, die sich aus der Ursachen-Wirkungsanalyse ableiten: Der Akteur beschliesst, was er umsetzen will – und erhält dazu das relevante Hintergrundwissen.

In einem Workshop mit Kerngruppe, Fachbeirat und Sounding Board wurden die ersten Resultate von den Akteuren auf ihre Praxistauglichkeit geprüft – und entsprechend angepasst und priorisiert. So entstand die definitive Sammlung von konkreten Empfehlungen und der entsprechenden Dokumente.

Weitere Hintergrundinformationen

Weissgrund AG kann Ihnen auf Anfrage weitere Hintergrundinformationen liefern wie Listen der beteiligten Organisationen, Analysen oder Workshop-Unterlagen.

PLATTFORM **Bienenzukunft**

Für Vielfalt, Gesundheit und Lebensraum

Bienen bewegen – in Fachkreisen, Politik und Bevölkerung. Davon zeugt unter anderem der nationale «Massnahmenplan für die Gesundheit der Bienen» des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF.

Sehr viele Fachleute aus der Praxis können einen direkten Beitrag zu Vielfalt, Gesundheit und Lebensraum von Honig- und Wildbienen leisten. Sie wissen aber oft nicht, wie sie vorgehen sollen. Und es ist für sie schwierig, an gesicherte Informationen zu gelangen. Ihnen will das Projekt konkrete, umsetzbare Massnahmen anbieten und den Zugang zum entsprechenden wissenschaftlich verifizierten Wissen erleichtern. So wird auch die Basis geschaffen für einen breiten Wissensaustausch unter den professionellen und semiprofessionellen Akteursgruppen.

Massnahmen vorschlagen, Wissen bereitstellen

Zentrales Anliegen des Projekts ist, Massnahmen für Honig- und Wildbienen und das Wissen dazu breit zugänglich zu machen – mit Informationen, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Fachleute aus der Praxis zugeschnitten sind. Diese werden so befähigt und motiviert, Wild- und Honigbienen aktiv zu schützen und zu fördern.

Hauptadressaten sind professionelle und semiprofessionelle Gruppen in der Schweiz, die einen wesentlichen Beitrag leisten können: neben Imkerinnen und Imkern auch Land- und Forstwirtschaft, Verantwortliche für private und öffentliche Gärten sowie Grün- und Sportanlagen usw. Für sie wird eine neutrale Plattform im Internet aufgebaut. Sie widerspiegelt den aktuellen Wissensstand, wichtige Entwicklungen und offene Fragen sowie allenfalls unterschiedliche Haltungen. Ergänzt wird die Plattform durch Informations- und Schulungsmaterialien, die den Transfer von der Wissenschaft zur Praxis erleichtern.

Um den unmittelbaren Praxisbezug und den Wissensfluss sicherzustellen, sind Vertreterinnen und Vertreter der wichtigsten Akteure in die Projektentwicklung miteinbezogen. Mit ihnen zusammen werden auch die Massnahmen entwickelt und die Form der Plattform festgelegt.

Projektdauer



Projektorganisation

Initiant des Projekts ist der Förderfonds Engagement Migros. Mit der Projektleitung und der Umsetzung ist die Agentur für Projektkommunikation Weissgrund beauftragt. Sie wird unterstützt von einer wissenschaftlichen Fachperson.

Eine Projekt-Kerngruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Hauptadressaten aus der Praxis begleitet die Projektentwicklung aus Sicht der künftigen Nutzerinnen und Nutzer. Die fachliche Überprüfung der Inhalte obliegt einem Fachbeirat, zusammengesetzt aus Expertinnen und Experten. Weitere Interessengruppen begleiten das Projekt in einem Sounding Board und bringen ihre Beiträge ein. Interessierte Organisationen können sich und ihre Aktivitäten für Honig- und Wildbienen auf der Plattform vorstellen.

Zusammensetzung Kerngruppe

Georg Bregy, Direktor Schweizer Obstverband; Jacqueline Bütikofer, wissenschaftliche Mitarbeiterin WaldSchweiz; Alexandra Cropt, Leiterin Energie und Umwelt Schweizer Bauernverband; Mathias Götti, Leiter Imkerschule Verein deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde; Daniela Hoffmann, Verantwortliche Landwirtschaft und Biodiversität WWF; Deborah Millett,

Präsidentin wildBee; Mirjam Sacchelli, Fachspezialistin Nachhaltigkeit Ackerbau Migros-Genossenschaftsbund; Inge Forster, Verantwortliche Umweltschutz Jardin Suisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz.

Zusammensetzung Fachbeirat

Matthias Albrecht, Agroscope; Regula Benz, Verantwortliche Umwelt Landschaft Agridea; Jean-Daniel Charrière, Zentrum für Bienenforschung Agroscope; Anja Ebener, Geschäftsleiterin apiservice gmbh; Lukas Pfiffner, Departement Nutzpflanzenwissenschaften Forschungsinstitut für biologischen Landbau; Claudio Sedivy, Wildbiene + Partner GmbH; Hans Ramseier, Dozent Pflanzenschutz und ökologischer Ausgleich Hochschule für Agrar-, Forst und Lebensmittelwissenschaften Bern; Gina Retschnig-Tanner, Institut für Bienengesundheit Universität Bern.

Wissenschaftliche Fachperson

Christof Schüepp; Studium der Biologie an der Universität Bern, Dissertation zu Bienen und anderen Nützlingen, Mitarbeit in einer internationalen Forschungsgruppe zur Bedeutung von Honig- und Wildbienen als Bestäuber in verschiedenen Kulturen.

Projektleitung: Weissgrund Kommunikation

Kontakt: Dieter Egli, 044 388 10 30, egli@weissgrund.ch, www.weissgrund.ch | Stand März 2016

Engagement Migros

Im Rahmen des Themenschwerpunkts Ernährung und Produktion setzt sich der Förderfonds Engagement Migros unter anderem für das Wohlergehen der Honig- und Wildbienen ein. Neben der Plattform Bienenzukunft ermöglicht Engagement Migros den Aufbau der Imkerschule Schweiz, eine Weiterbildung zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis.

Mit dem Förderfonds Engagement Migros unterstützt die Migros-Gruppe freiwillig Projekte in den Bereichen Kultur,

Nachhaltigkeit, Wirtschaft und Sport. Die Projekte werden von Unternehmen aus den Geschäftsfeldern Handel, Finanzdienstleistungen und Reisen finanziert. Die zur Verfügung gestellten Mittel entsprechen zehn Prozent der von den Unternehmen jährlich ausgeschütteten Dividende.

Der Förderfonds gründet in der Verantwortung der Migros-Gruppe gegenüber der Gesellschaft und ergänzt die Fördertätigkeit des Migros-Kulturprozent. www.engagement-migros.ch